

Warhafftne neue Zeitung  
**Welcher** massen die  
Römische Keyf. Maieft. vnser Allergne-  
digster Herr/ von den Polnischen Abgesandten in  
Wien zu einem König in Polen declarirt  
vnd ausgeschrien worden.

Was auch die Türckische Botschafft vor besche-  
hener Wahl daselbsten geworben  
vnd anbrachte.

Folgendt/wie der Groß Fürst aus der Moscau  
die an jnen abgesandte Türckische Legation/  
tractirt vnd behalten.

Letzlich/was Beystliche heiligkeit / vnd der Groß  
Fürst aus der Moscau/ auch andere Fürsten vnd Herrn/  
höchstgedachter Röm. Keyf. Maieft. für Stewt  
vnd hülff wieder ihre Feind  
de zugesagt.



Erstmals/ zu Leipzig / gedruckt

Anno / 1576.

511A.

56



En sechzehende Martij dieses jars/  
 hat die Türckische Botschafft bey dem  
 Herrn Trautsam / vnd den 18 bey ihrer  
 Maest. Audiens gehabt / ist selbst nach  
 Hoff geritten / Als er aber vor ire Maie.  
 kommen / vnd seine Reuerenz gethan / vñ  
 den Gruss vñnd dienst von dem Ungri-  
 schen König / dem Bascha von Ofen / gethan / hat er anges-  
 fangen: Der Türckische Keyser komme in erfahrung / ihre  
 Keyf. Maest. vnterstände seinen Sohn zu einem König in  
 Polen einzusehen / das in nicht wenig befrembdete / Weil er  
 denn selbst willens were einen einzusehen / so wolt ire Keyf.  
 Maest. von irem fürnemen ablassen / vnd dem Türckischen  
 Keyser keinen eintrag oder verhinderung darein thun. Daz-  
 auff in ire Maest. angesehen vnd gelacht / ime weiter keine  
 Antwort geben / sonder allein gesagt : Er solle auff einen vñ  
 andern Artickel bey dem Trautsam antwort finden.

Der ander Artickel ist / das der Bascha begert / Weil  
 gros hunger in Türckey sein sol / ire Maest. wolle vergön-  
 nen vnd zulassen aus Hungern vnd von der Donaw in die  
 Türckey Getreide zu führen. Es sol auch von der Grenz  
 etwas begert sein. Der Türck hat diese tage bey Ramisch  
 abermal etlich Botck hinweck geführet / daher wir nichts  
 anders als einen Krieg zubesorgen.

Der Herr Rowenzel / des Erzhertzogs Caroli Cankler /  
 ist aus der Moscow wider kommen / kan des Moscowiters  
 freundligkeit vnd holdseligkeit / auch sein wilfertiz erbieten  
 gegen dem Haus Osterreich / nicht gnugsam rühmen / Bñ /  
 wie er sagt / so ist er / die Polacken mit Heerskraffe / da sie eis-  
 nen von Osterreich nicht annemen werden / mit Feuer vñ  
 Schwert zuuerfolgen willens. Wie sie tractirt worden / ist  
 nicht zuschreiben / Denn er hat den Herrn Rowenzel mit  
 sieben fuder Zobel / vnd alle seine Diener vnd Abgesandten  
 verch-

verehren lassen/ da ein Zimmer auff 4000. Taler geschehe  
wird. Vnnd vnter andern hat er jme auch ein schönes Ross  
verehrt. Als bald er den Moscowitischen bodem berürt/ ist  
er sehr starck angenommen/ herrlich gehalten/ vnnd bis zu den  
Moscowiter begleitet worden/ im einzug sind jm 10000. m<sup>en</sup>  
entgegen gangen / darunter drey tausent alle in güldenem  
stück. Als er nu für den Moscowiter gelassen / ist sein Hab  
bit gewesen / fast wie der Röm. Keis Mai. aussershalb der  
Kron / die einer Bepflichten gleich gesehen/ sein Habit war  
ein gülden Stück / dermassen mit Rubinen / Diamenten/  
Smaragden vnd andern köstlichen steinen / einer Haselnuß  
gros/ versetzt gewesen / das man gar wenig das gülden stück  
sehen konte/ das also der Habit einen vnaussprechlich glantz  
dafür sich zuuerwundern/ gewest/ von sich geben. Auff der  
linken Hand/ ein wenig hinter jm/ ist sein Son fast in gleis  
chem Habit gefessen / hat eine Kron neben jm / vnnd einen  
Scepter / auff der banck ligend gehabt. Was aber für ein  
pracht des Silbern geschiers alda gewesen / dauon ist vn  
glaublich zu schreiben. Der Moscowiter sol einer eigenen  
stadt/ da er die bekriegt vnd erobert/ vber 300. Wägen Gold  
vnd Silber genomen haben. Seine lender sollen in die 600.  
meilwegs lang vnd breit sein/ Man kan nicht gnugsam von  
seiner macht reden/ vñ was er für ein freundlicher Herr sey/  
vnd welch ein grossen gehorsam er habe / So ist man nun  
täglich der Moscowitischen Botschafft zu Wien gewertig/  
die sol sehr starck alda ankommen.

Den 23 Martij vergangen Monats/ haben die Röm. is  
sche Keis. Maie. die Polnische Kron angenommen/ vnd die  
Polacken die Eydspffichten in der Augustiner Kirchen ge  
than. Als aber die Türcken so alda gewesen/ vernommen/  
haben sie angefangen zu weinen: Vnd hat sich der Proceß  
vñ Pomp also zugetragen. In dem Chor sind alle Thüren  
vernagelt gewesen/ also dz man nur zu einer Thür hat köns

ner hinein gehen/ vnd nicht weit von dem hohen Altar sein  
 zween Banck mit Sammeten Pulstern/ vnd einen güldenem  
 stück zugerüst gewesen/ auff welchen zum ersten gesessen ist  
 der Böhemische/ Vngerische vñ Römische König/ neben im  
 Erzherzog Ernst/ hinter im auff der andern Banck die zwe  
 en Erzherzogen/ Matthias vnd Maximilian / bey inen ist  
 ein Stuel mit einem gülden stück zugerichtet gestanden/ dar  
 auff sich die Römische Keyf. Maiest. gesetzt / vnd alda dz *iura-*  
*ment* gethan. Ehe aber diß geschehen/ habē sich ire Key. Mai.  
 als man in die Kirchen gangen/ zuuor oben auff die Bohre  
 kirchen in das *Auditorium* tragen/ vnd neben die Keyserin vñ  
 Königin aus Franckreich nidersetzen lassen / denen der Kö  
 nig neben den Erzherzogen auff den dienst gewartet. Als  
 man nun in Chor komen / hat man angefangen zu singen/  
 vnd ein gesetz vmb dz ander zu Orgeln/ dz hat vngesährlich  
 ein halbe stunde gewehret/ Im Chor / da die Polnische Ges  
 sandten gestanden/ vnd so wol gegen vber auff der andern  
 seiten/ sind die stuel mit rotem Sammat auffß allerbeste vnd  
 löstlichste geziert gewesen/ Zur rechten hand sind die Polnis  
 schen/ vnd zur lincken die Päpstischen/ Benedischen/ vnd an  
 dere Gesandten/ gestanden. Nachmals han die Polacken ire  
 Gebet verrichtet / sind die abgesandten auffgestanden/ ihrer  
 neun oder zehen auff die Bohrkirchen gangen/ vnd fast ein  
 viertel stund bey irer Maiest. verblieben. Im herab tragen  
 sind aber irer Maiest nachgangen die zween jungen Erzher  
 zogen/ denen der König vnd Erzherzog Ernst / vnd nach  
 denselbē gefolget der von Lunichstein/ so den Scepter / der  
 Graff von Schwarzburg / der Königin von Franckreich  
 Hoffmeister/ mit dem Reichs Apffel / vñnd lezlich der von  
 Pappenheim/ der Trawanten Hauptman/ mit dē Schwert.  
 Als nu ire Maiest. zum hohen Altar komen/ seind ire Mai.  
 aus dem stuel/ darinnen sie getragen worden/ auffgestanden  
 vnd haben sich in den vorgüldenem Stück zugerichtet / ge  
 setzt/

2  
setzt vnter einem gülden Himmel/ von Perlen vnd Edelges-  
stein geziert vnd geschmückt/ In des Man mit der Musica/  
darinnen alle Instrument waren/ gepiffen/ desgleichen die  
Posaunen ganz lieblich gungen/ fort gefahren. Als die Mu-  
sica auffgehört / sind die Polacken herunter in den Chor  
widerumb komen/ da den Abgesandten/ drey Polen ein Läd-  
lein von gülden vnd silberm Stück/ *propter auctoritatem maiore,*  
fürgetragen/ welches einer auffrecht in der Hand getragen/  
denen sind die Abgesandten nachgefolget bis für den stuel/  
darauff ire Maiest. gesessen vnd sind diese rings herumb vñ  
ire Maiest. mit gebürlicher Reuerenz getretten / Alda hat  
der Polnische *Reuerendus* angefangen etwas Lateinisch zu  
ihrer Maiest. zu reden/ in des ihre Maiest. aus dem Stuel  
auffgestanden/ die Kron abgenommen / vnd alda die Endsp-  
pflicht/ bey einer halben stunden in Lateinischer Sprach / so  
der *Reuerendus* fürgelesen gethan.

Nach volendung des Ends haben ire Maiest. angefangen  
in Vehmischer Sprach zureden / doch gar leich/ das man  
wenig dauon hören mögen/ daraus man doch vnter andern  
so viel verstanden/ das das jenige/ was ihre Keyf. Maiest. ge-  
schworen/ steiff vnd fest sollte gehalten werden. Nach diesem  
hat Lascki/ angefangen etwas wenig vñ kurz in Lateinischer  
Sprach zu reden/ darauff man das Lädlein auffgethan/ vnd  
die Vollmacht/ nemlich/ das die Abgesandten macht hetten  
einen König zu wehlen / gewiesen. An solcher vollmacht  
sind fast in die dreyßig Sigel gehangen/ vnd eines jeden be-  
sonder Name vnd Ampt in Lateinischer Sprach von dem  
Herrn Vieheuser fürgelesen worden.

Nach auffgehabner Vollmacht sind die Trommeten  
den Heerdrummeln in der Kirchen angangen/ vñ das *Te*  
*Deum laudamus* gesungen worden. Als nun die Trommeter  
geblasen / hat man die andern auffm Instrument vnd Dr-  
geln/

geln/nach diesen die Canteren/gehalten /vnd also *alternatim*.  
dreissig mal. Also die *Musica* fürüber / hat der Bischoff von  
Erla aus Ungern/als der das Ampt gehalten/ den Segen  
vber ire Maieft. gesprochen/vnd also wider aus der Kirchen  
auff seinem Sessel getragen worden.

In der alten Taffelstuben/da ire Maieft. sonst den Ab-  
gesandten pflegt Audiens/auch Tans zuhalte/ da ist vnter  
einem güldenem Himmel eine lange Taffel ganz herrlich  
mit rotem Sammet zugericht gewesen/ mit herumben auch  
begülten vnd vierecketen Tellern/vnd alles auffs köstlichste/  
Da haben ihre Maieft. mit den Abgesandten Polacken die  
Malzeit gehalten/Vnd am obersten Ort oder stell / als am  
Haupt der Taffel/ist ihre Mai. gar allein gefessen / An der  
einen Seiten der Taffel herunter der König / Ershertzog  
Ernst/vñ nach jme der Laska/vnd folgendes die andern Pol-  
lacken / Auff der andern seiten Ershertzog Matthias vñnd  
Maximilian/auch die vbrigen Polacken/ Irer Maieft. Für-  
schneider ist gewesen der von Rungspurg/ der Mundschentz  
der Castaldo / vnd sonst haben viel ansehnliche Herrn/  
darunter der Schwinski auch einer gewesen / auffgewartet.

Als man aber wasser gegeben /hat der Stock Herolde  
geschrien/man solle still schweigen/ auch ferner angefangen  
mit lauter Stimm zu schreyen folgende wort: Maximilian  
von Gottes gnaden/der ander Röm. Keyser / auch zu Un-  
gern vnd Behem König/ist heut den 23. Martij zu einem  
König in Polen erwehlet vnd bestetiget/vnd hirmit still ge-  
schwiegen. Darauff der elteste Herolde/so nicht deudsch kön-  
nen /in Französischer Sprach dreyimal geschrien: Glück  
vnd Heil dem König in Polen. Als aber ire Maie. vnd an-  
dere lustig gewesen/vnd den ersten trunck angefangen / hat  
sie den dem Lasko gebracht/ vmb der Kron Polen Glück vñ  
wolffart.

wolffart willen/ Da denn die andern alle herumb aufgetrun-  
cken/ Vnd ist auff diesen tag in allen winkeln vnd ecken alle  
freud/Gasterey vnd Wolleben/gewesen. Auff den Abende  
hat man erst geschossen/vnd zwey hundert grosser stüg hers-  
aus ziehen lassen / vnd die meisten gestellt auff die Pasteyen  
die dem Türcken vnd Polacken am nechsten gestanden sein/  
Vnd diese Stück sind drey mal geladen worden.

Nach Mittage ist die Rebellige Botschafft aus Polen  
mit sechs Kutschen stark zu Wien ankommen / Was die  
bringen werde/wird man bald hören / Doch ist von ihrer  
Majest.befohlen worden / man sol sie herrlich vnd wol tra-  
ctiren/vnd nichts abgehen lassen.

Die Römische Keyserliche Majest. lest 6000. Leichter  
Pferd in Ungern vnd Polen bestellen/vor eine fürsorge/  
vnd 2000.gerüste Pferde in Schlesien/welchen tag vnd stun-  
de man sie erfordern werde/das sie als bald fertig sein / son-  
sten seind alle Landschafften/ Oesterreich / Neheru/ Behes-  
men/Schlesien vnd beyde Laubnitz/in städlicher grosser Rüs-  
stung. Der Moscowiter hat sich selbst gutwillig erbotten/  
Er wolle auff seinen kosten der Keyserlichen Maj. ein ganz  
jarlang sechzig tausent man kriegsuolck wider den Türkē/  
oder ander irer Majestet Feinde halten.

Der Türk hat eine städliche Botschafft bey m Mos-  
cowiter gehabt/die hat er nicht anhören wollen/ Sondern  
vnser Keyser Botschafft/vnd zu ehren derselben / welche  
damals gleich auch bey m Moscowiter war / hat er drey der  
fürnehmsten Türcken zu stücken hawen/den andern/so auch  
gar ansehnlich gewesen/die Nasen vnd Ohren abschneiden  
lassen/vnd wider irem Herrn zugeschickt / mit vermeldung/  
weil er des Römischen Keyser Feind sey/so sey er auch sein  
Feind

Feind/ vnd also wolle er allen Feinden des Römischen Key-  
fers thun / die er bekommen werde.

Der Papst hat sich erbotten der Keyserlichen Maiest.  
200000. Kronen / der Herzog zu Florenz vnd Ferrar jeder  
100000. Der andern Welschen Fürsten jeder 50000. Kro-  
nen/ zur hülff vnd verehrung zu geben / damit ihre Maiest.  
die Reise in Polen möge verbringen/ Aber man verhoffe sie  
werden etwas mehr thun/ Iho ware mā w3 Hispania thun  
wölle / der hat sich gar viel erbotten/ So wird das Rōs-  
mische Reich auch das beste thun/ dem es war-  
lich am meisten frommet / das Polen  
ans Haus Oesterreich  
kommen ist.

E N D E.

